

Fahrstuhl am Bahnhof Soltau monatelang nicht in Betrieb / SoVD setzt sich ein

Rolli-Fahrer muss getragen werden

Mehrere Millionen Euro hat sich die Deutsche Bahn die Sanierungen der Bahnhöfe im Heidekreis kosten lassen. Darunter auch der Bahnhof in Soltau, der mit einem Fahrstuhl jetzt auch barrierefrei ist – zumindest theoretisch. Denn obwohl es den Aufzug seit Januar gibt, kann man ihn noch immer nicht benutzen. Das wurde kürzlich einem Rollstuhlfahrer zum Verhängnis.

„So etwas habe ich noch nicht erlebt. Ich kann darüber nur den Kopf schütteln. Wir werden uns kümmern.“, sagt Jürgen Hestermann, Vorsitzender des SoVD-Kreisverbandes Heidekreis mit Blick auf die Geschehnisse am Bahnhof der Heidestadt.

An einem Nachmittag vor Ostern wollte ein älterer Mann im Rollstuhl von einem Gleis auf das andere, um seinen Anschlusszug zu erreichen. Das Problem: In die Unterführung führen



SoVD-Schatzmeisterin Anneliese Heller, Jürgen Hestermann (rechts) und Wolfgang Krethe sind empört über den Fahrstuhl, der nicht funktioniert. Foto: Klaus Müller

nur Treppen, und der neue Fahrstuhl ist mit einer Warnbarke versperrt und nicht in Benutzung. „Der Mann hat irgendwann angefangen zu rufen“, erzählt Wilhelm Krethe, der ebenfalls am Bahnhof war. Zu dritt haben sie den Mann in seinem Rollstuhl erst die eine Treppe herunter, dann die andere Treppe wieder herauf getragen. Seinen Anschlusszug hat

der Rollstuhlfahrer soeben noch erreicht. „Das kann einfach nicht sein“, findet Krethe. Damit will sich der 77-jährige Rentner nicht zufrieden geben und informiert die Zeitung und den SoVD im Heidekreis.

Der SoVD wendet sich an die Pressestelle der Bahn und bittet um eine Stellungnahme. Diese kommt prompt. Darin heißt es, dass die unbefriedigende

Situation in Soltau der Bahn bewusst sei und sie die Situation für alle mobilitätseingeschränkten Menschen sehr bedauere. Weiterhin verspricht die Bahn, dass bis Ende Mai die Abnahmeprüfungen erfolgt sein sollen. Für eine Inbetriebnahme müsse jedoch auch noch gewährleistet sein, dass im Fall der Fälle ein Notdienst zur Verfügung stehe. Dazu sei man im Gespräch mit einem Dienstleister.

Hestermann und seine SoVD-Vorstandskollegen geben allerdings nicht auf, möchten das Ganze beschleunigen und wenden sich an die Politik. CDU-Bundestagsabgeordnete Kathrin Rösel „bedauert sehr, das zu hören.“ Das sei eine Zumutung. Sie werde sich der Sache annehmen.

Bleibt zu hoffen, dass sich tatsächlich etwas bewegt. Denn der Sommer mit vielen Fahrgästen steht vor der Tür.

Radio-Wettbewerb

Name gesucht

Seit Anfang des Jahres gibt es das „SoVD-Radio“ beim hannoverschen Sender Leinehertz. Auch der SoVD in der Region Braunschweig will mit einer Sendung starten und sucht jetzt einen passenden Namen.

Im September startet die SoVD-eigene einstündige Sendung bei Radio Okerwelle. Dabei wird über Neuigkeiten aus dem Verband sowie über Wissenswertes aus den SoVD-Themen berichtet.

Allerdings hat die Sendung noch keinen Namen. Deshalb ruft der SoVD in Braunschweig zu einem kleinen Wettbewerb auf. Wer Ideen für einen Namen hat, kann diese bis zum 10. Juli an den SoVD schicken (E-Mail: braunschweig@sovd-presse.de, Fax: 0531/480 76-19). Den Gewinner erwartet ein Überraschungsgeschenk.

Keine Schwellen und Stufen

Fachgerichtszentrum ist ausgezeichnet

1.500 Besucher kamen zum ersten Tag der offenen Tür ins Fachgerichtszentrum Hannover. Der SoVD nutzte die Gelegenheit und verlieh seine Plakette für Barrierefreiheit.

Im Fachgerichtszentrum befinden sich das Sozial-, Finanz-, Landesarbeits- und Verwaltungsgericht unter einem Dach. Beim Tag der offenen Tür konnten sich Besucher einen Eindruck verschaffen, wie dort gearbeitet wird.

Der SoVD hat bei der

Veranstaltung dem Neubau seine Plakette „Ein gutes Beispiel: Überlegt geplant – an alle gedacht“ verliehen. „Bei der Planung des Gebäudes ist mit Blick auf die Barrierefreiheit ein annähernd perfektes Angebot geschaffen worden“, so SoVD-Landesvorsitzender Adolf Bauer. Der Bau sei frei von Stufen und Schwellen, es gäbe einen taktilen Übersichtsplan für Blinde und Sehbehinderte sowie eine induktive Höranlage und ausreichend Parkplätze.



Adolf Bauer (2.v.l.) überreichte am Tag der offenen Tür die SoVD-Plakette zur Barrierefreiheit an das Fachgerichtszentrum. Foto: Petra Sittgen

SoVD Holzminden

Umzug

Das SoVD-Beratungszentrum Holzminden ist umgezogen. Ab sofort sind die Räumlichkeiten in der Karlstraße 26 zu finden.

Dort beraten Gudrun Antemann und ihr Team rund um Rente, Pflege, Behinderung, Gesundheit, Hartz IV und Patientenverfügung/Vorsorgevollmacht.

Termine können telefonisch oder per E-Mail vereinbart werden: 05531/7726, info@sovd-holzminden.de).

Gegen Schließung

Protest

Obwohl täglich 500 Menschen die Filiale der Techniker Krankenkasse in Celle aufsuchen, soll der Standort geschlossen werden. Dagegen protestiert der SoVD. „In einer immer älter werdenden Gesellschaft ist es unerlässlich, dass man sein Anliegen persönlich klären kann. Ein Hinweis auf Internet oder Telefon hilft da wenig“, so der 2. Kreisvorsitzende Bernd Skoda. In einem Brief hat er sich an die Kasse gewandt und hofft, die Schließung noch verhindern zu können.



Rentenpolitik geht alle an

Oftmal erwecken Diskussionen um das Thema Rente den Eindruck, sie seien nur für ältere Menschen interessant. Doch das genaue Gegenteil ist der Fall. Die Frage der Altersversorgung geht alle etwas an. Deshalb hat der SoVD in Niedersachsen zusammen mit einem breiten Bündnis zu einer Rentenkonferenz eingeladen. Damit sollte das Thema weiter in die Öffentlichkeit getragen werden, um jüngere Menschen dafür zu sensibilisieren und ihnen einen Überblick über die aktuelle Rentenpolitik zu geben. Unter anderem beschäftigte sich Prof. Gerd Bosbach von der Hochschule Koblenz mit der Frage, wie sich der demografische Wandel auf das Rentensystem auswirkt. Ein Blick in andere europäische Länder machte deutlich, dass Rentenpolitik nicht alternativlos ist, sondern vom gemeinsamen Gestaltungswillen abhängt. Bei der Konferenz wurden außerdem Visionen erarbeitet – zum Beispiel die Forderung nach einer Mindestrente für alle. Foto: Kathrin Schrader

Impressum

SoVD-Landesverband Niedersachsen e.V.
Herschelstr. 31, 30159 Hannover
Tel.: (0511) 70 148 0
Fax: (0511) 70 148 70
www.sovd-nds.de
E-Mail: presse@sovd-nds.de

Redaktion:
Stefanie Jäkel
Tel.: (0511) 70 148 54
Matthias Büschking (Leitung)
Tel.: (0511) 70 148 69

Für unverlangt eingesandte Texte und Fotos wird keine Gewähr übernommen.

Vertrieb und Druck:
Zeitungsdruck Dierichs, Kassel